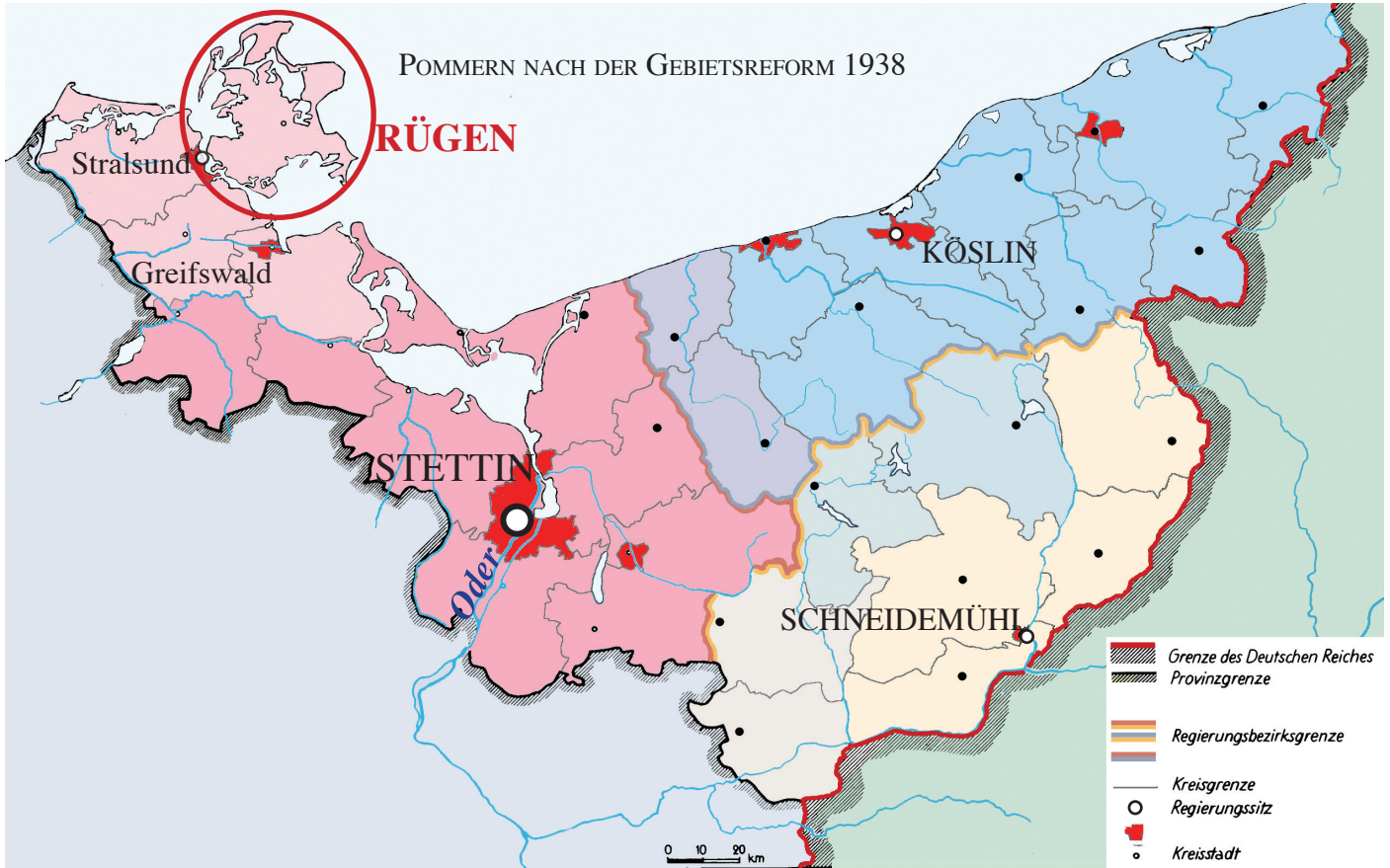


# Pommersche Landsmannschaft



## Stalin verweigert das von Polen geforderte Rügen

„Am 20. Juli 1944 wurde in Moskau das »Polnische Komitee zur Volksbefreiung« PKWN als Exekutivorgan mit Regierungsfunktion gegründet. Unmittelbar danach ließ sich Stalin in vertraulichen Verhandlungen mit diesem Gremium die polnischen Ostgebiete bis zur Curzonlinie abtreten und ihren mit der Besetzung durch die Rote Armee erfolgten Anschluss an die UdSSR sanktionieren. In den drei ersten Artikeln des eingangs erwähnten Geheimabkommens vom 27. Juli 1944 wurden der detaillierte Verlauf der polnisch-sowjetischen Grenze und die Angliederung des nördlichen Ostpreußens einschließlich der Stadt Königsberg an die UdSSR festgeschrieben. Den übrigen Teil von Ostpreußen und die Stadt Danzig sprach Stalin seinen polnischen Gesprächspartnern zu. Bei der Diskussion der künftigen Grenze zu Deutschland und des Umfangs der Kompensationen für die Curzonlinie verlangten die PKWN-Vertreter, auch die Insel Rügen nach dem Sieg über Hitler an Polen zu übergeben. Als strategische Basis wäre sie für die Verteidigung des Landes gegenüber Deutschland außerordentlich wichtig. Stalins Reaktion wird im Detail etwas variiert wiedergegeben. Ein polnischer Teilnehmer der Verhandlungen berichtete, der Kreml-Chef hätte nach langem Studium der Landkarte, wobei er »sogar eine andere Brille aufgesetzt« habe, geantwortet, dass Polen die Insel Rügen nach dem nächsten Krieg bekommen könne. Ein anderer erinnerte sich, Stalin habe auf die Forderung nach der Insel Rügen geantwortet, dass »wir sie wahrscheinlich nach dem Dritten Weltkrieg erobern können, denn jetzt sei das nicht möglich«\*. Zitiert aus nebenstehenden Buch S. 18



Bernd Aischmann,  
*Mecklenburg-Vorpommern,  
die Stadt Stettin  
ausgenommen;*  
Schwerin 2008